

## 2 | 5 *Tenthredo livida* Linnaeus, 1758

... ist eine sehr häufige und polyphag lebende Art. Ihre wunderschön gezeichneten Larven (Abb. 11, S. 165) fressen unter anderem an Weiden (*Salix* sp.), an Adlerfarn (*Pteridium aquilinum*) und an der Großen Klette (*Arctium lappa*) (Taeger 1998). Die Larve aus dem Gofergeben wurde auf dem Ast einer Esche (*Fraxinus excelsior*) gefunden.

## 2 | 6 *Tenthredo maculata* Geoffroy, 1785

... lebt als Larve an Gräsern wie Zwenken (*Brachypodium* sp.) oder dem Gewöhnlichen Knäuelgras (*Dactylis glomerata*). Ihre Habitatsprüche sind bisher noch unklar. Vermutungen legen nahe, dass diese Art bevorzugt an trockeneren Standorten vorkommt, aber auch in Wäldern gefunden wird (TAEGER 1998).



Abb. 12 | *Tenthredo maculata* lebt als Larve an unterschiedlichen Gräsern | Foto: R. Netzberger

### DANK

Ganz besonders danken möchte ich Ewald Altenhofer (Groß Gerungs) für die gemeinsame Exkursion am 30.9.2016 in den Gofergeben und sein Fachwissen um die Biologie der Pflanzenwespenlarven. Weiters danke ich Jan Macek (Prag) für die Hilfe bei der Bestimmung einiger Larven. Schließlich möchte ich mich noch beim ÖKOTEAM (Graz) und bei Lorenz Wido Gunczy (Graz) für das Sammeln von Imagines bedanken.

### LITERATUR

ALTENHOFER, E.; PSCHORN-WALCHER, H. (2003): *Biologische Notizen über Blattwespen-Gattungen Metallus FORBES, Monostegia A. COSTA and Phymatocera DAHLBOM (Hymenoptera: Tenthredinidae)* – Linzer biologische Beiträge 35 (1), S. 405–417

ALTENHOFER, E.; PSCHORN-WALCHER, H. (2006): *On the Faunistics, Biology and Parasitoids of the Mining Sawflies of the Tribe Pseudodineurini (Hymenoptera: Tenthredinidae)* – BLANK, S. M.; SCHMIDT, S.; TAEGER, A. (Hrsg.): *Recent Sawfly Research: Synthesis and Prospects*, Kelttern, S. 73–83

SCHEDL, W. (1976): *Untersuchungen an Pflanzenwespen (Hymenoptera: Symphyta) in der subalpinen bis alpinen Stufe der zentralen Ötztaler Alpen (Tirol, Österreich)* – Veröffentlichung der Universität Innsbruck, alpin-biologische Studien VIII, 85 S.

TAEGER, A. et al. (1998): *Kommentare zur Biologie, Verbreitung und Gefährdung der Pflanzenwespen Deutschlands (Hymenoptera, Symphyta)* – In: TAEGER, A.; BLANK, S. M. (Hrsg.): *Pflanzenwespen Deutschlands (Hymenoptera, Symphyta)* – Kommentierte Bestandsaufnahme. Verlag Goecke & Evers, S. 49–135

### VERFASSERIN



ROMI NETZBERGER, BSc  
Weizenstraße 26 | A-4470 Enns  
mailto:romi.netzberger@outlook.com

# HAUTFLÜGLERFUNDE IM BEREICH DER GOFERALM

Von ROMAN BOROVSKY, LORENZ W. GUNCZY & ELISABETH PAPANBERG

Die Hautflügler zählen zu den artenreichsten Tiergruppen und sind essenzielle Bestandteile unseres Ökosystems. Die Bestäubung von Pflanzen durch Bienen, die Auflockerung und Belüftung des Bodens durch die Bautätigkeit von Ameisen und die Regulierung von Schädlingen sind nur wenige Beispiele ihrer außerordentlichen Nützlichkeit. Am Untersuchungstag stellte das kühle und regnerische Wetter keine optimale Bedingung für die Erhebung der Hautflügler dar.

## AMEISEN (FORMICIDAE)

Im Nationalpark Gesäuse wurden bisher 48 Ameisenarten nachgewiesen (WAGNER et al. 2016). Im Zuge dieses GEO-Tages konnten 9 verschiedene Arten bestimmt werden. Aufgrund des Wetters wurde die Suche erheblich erschwert, da sich die meisten Ameisenarten dann tiefer in den Boden zurückziehen und ihre Außenaktivitäten reduzieren. Die Arten wurden nach SEIFERT (2007) determiniert.

### *Manica rubida* (Latreille, 1802)

... besiedelt besonnte Offenstandorte der kollinen und subalpinen Höhenstufe. Als Habitat werden Sand- und Schotterbänke von Fließgewässern bevorzugt, sie kommt aber auch in anthropogen gestörten Lebensräumen wie Parkplätzen, Wanderwegen oder Straßenrändern vor.

Abb. 1 | *Manica rubida* – Königin mit Arbeiterin | Foto: R. Borovsky



### *Myrmica rubra* (Linnaeus, 1758)

Die häufigste aller europäischen *Myrmica*-Arten (Abb. 2) kommt in ganz Mitteleuropa mit Ausnahme der alpinen Zone vor. Bei Überflutungen kann sich das Volk schützen, indem es im Wasser schwimmende Aggregate bildet.

### *Myrmica ruginodis* Nylander, 1846

... gehört zur Unterfamilie der Knotenameisen (Myrmicinae) und ist in größeren Laub- und Nadelwäldern eine dominante Art. *M. ruginodis* (Abb. 3) ist etwas weniger thermophil als *M. rubra*.

### *Myrmica lobicornis* Nylander, 1846

Moorränder, Halbtrockenrasen, Waldland und Heide zählen zu den bevorzugten Habitaten von *M. lobicornis*. Die Nester sind volkschwach und die Arbeiterinnen nicht aggressiv.

Abb. 2 | Junge, noch unausgefärbte Arbeiterinnen von *Myrmica rubra*

3 | *Myrmica ruginodis* in Interaktion mit Blattläusen

4 | *Tetramorium* sp. mit Puppen von Arbeiterinnen und einer großen Geschlechtstierlarve

5 | Königin von *Camponotus herculeanus* mit einer Körperlänge von bis zu 16 mm

Fotos: R. Borovsky



### *Tetramorium* sp. Mayr, 1855

... besitzt wie die meisten Knotenameisen einen wehrhaften Stachel. Die Gattung *Tetramorium* (Abb. 4) ist sehr schwierig zu bestimmen und erhielt erst kürzlich eine Revision (WAGNER et al. 2017).

### *Camponotus herculeanus* Mayr, 1861

... zählt zu den größten Mitteleuropäischen Ameisenarten und ist die am wenigsten thermophile *Camponotus*-Art (Abb. 5). Besiedelt Wälder mit hohem Fichtenanteil, wo die Nester in Lebend- und Totholz errichtet werden.

### *Formica lemani* Bondroit, 1917

*F. fusca* wird in höheren Lagen von *F. lemani* (Abb. 6) abgelöst und ist somit zentrale Wirtsart für die Waldameisen der obermontanen bis oberalpinen Stufe. Sie erreicht höchste Dichten auf steinigem Offenland und nistet hauptsächlich unter Steinen, seltener in Totholz oder reinen Erdnestern.

### *Formica lugubris* Zetterstedt, 1838

... ist wie alle hügelbauenden Waldameisen geschützt. Als Habitate eignen sich Randbe-

Abb. 6 | *Formica lemani* Königin mit den ersten Eiern | Foto: R. Borovsky



reiche, Schläge und Lichtungen der montanen Wälder und Latschenbestände. Die Koloniegründung erfolgt temporär sozialparasitisch bei *Serviformica* spp. (Abb. 7).

#### *Formica exsecta* Nylander, 1846

... errichten Hügelnester aus Grashalmen, die sie mit Hilfe ihrer starken Mandibularmuskulatur abtrennen können. Der Kopf hat verlängerte Hinterhauptsecken, wodurch eine verstärkte Muskulatur Platz findet. Auch im Kampf gegen größere Ameisen wird diese eingesetzt: Mehrere Arbeiterinnen strecken den Feind, eine *F. exsecta* klettert auf den Rücken und schneidet dessen Kopf ab (Abb. 8).

Abb. 7 | *Formica-lugubris*-Arbeiterin in aggressiver Haltung > 8 | *Formica exsecta* köpfen eine Arbeiterin von *Formica lugubris*  
Fotos: R. Borovsky



### ECHTE BIENEN (APIDAE)

Der Großteil der Bienenarten lebt solitär. Hummeln, die im Nationalpark Gesäuse am häufigsten anzutreffenden Wildbienen, zählen jedoch zu den sozialen Arten. Durch ihre starke Behaarung und den robusten Körperbau sind sie gut an die Lebensbedingungen in den Alpen angepasst. Es konnten jedoch auch Arten aus anderen Bienen-gattungen wie die Maskenbiene *Hylaeus confusus* und die Scherenbiene *Chelostoma campanularum* nachgewiesen werden.

#### *Hylaeus confusus* Nylander, 1852

Die Maskenbienen-Art weist wie nahezu alle Arten dieser Gattung eine auffällig helle Gesichtszeichnung („Maske“) auf. Als polylektische (unspezialisierte) Art sammelt sie ihren Pollen bei den verschiedensten Pflanzenfamilien. Die Nester werden in verschiedenen Hohlräumen wie Käferfraßgängen in Holz oder hohlen Pflanzenstängeln angelegt. Die waldaffine Art ist vom Flachland bis in die subalpine Höhenstufe zu finden.

Abb. 9 | Männchen von *Hylaeus confusus* | Foto: L. W. Gunczy



#### *Chelostoma campanularum* – Kleine Glockenblumen-Scherenbiene (Kirby, 1802)

Der Artnamen weist auf die strenge Bindung zu Glockenblumengewächsen (Campanulaceae) hin. Der Pollen wird ausschließlich von dieser Pflanzenfamilie gesammelt, transportiert wird dieser auf einer Bauchbürste. Die in bestehenden Hohlräumen angelegten Nester werden mit Sand oder Lehm verschlossen.

Abb. 10 | *Chelostoma campanularum* auf *Campanula* sp.  
Foto: L. W. Gunczy



#### *Bombus pratorum* – Wiesenhummel (Linnaeus, 1761)

... ist eine polylektische Hummelart (Abb. 11), welche transpaläarktisch und vom Flachland bis in die alpine Höhenstufe häufig anzutreffen ist. Ihre Nester baut sie meist oberirdisch in vorhandenen Hohlräumen. Die Völker umfassen 50–120 Individuen. Wie auch bei anderen staatenbildenden Hummel-Arten überwintern nur die jungen, begatteten Königinnen um im Frühjahr einen neuen Staat zu gründen.

#### *Bombus pascuorum* – Ackerhummel (Scopoli, 1763)

Die Art (Abb. 12) legt ihre Nester bevorzugt oberirdisch an, auch verlassene Vogelnester und anthropogen beeinflusste Bereiche werden besiedelt. Sie zählt daher als Kulturfolger und ist sehr weit verbreitet. Die Individuenzahl der Völker reicht von 40 bis zu 150 Tieren.

#### *Bombus gerstaeckeri* – Eisenhummel (Morawitz, 1882)

... ist oligolektisch auf Eisenhut und besonders an *Aconitum napellus* und *A. vulparia* anzutreffen. Sie bevorzugt Berghänge, Matten, und Waldsäume in der montanen bis alpinen Höhenstufe. In der Regel werden die Nester unterirdisch, aber auch in Felsspalten und Hohlräumen über der Erde errichtet. Die Volkstärke umfasst an ihrem Höhepunkt 40–100 Individuen. Die Eisenhummel ist mit einer Rüssellänge von bis zu 23 mm die langrüsseligste Hummel Mitteleuropas.

Abb. 11 | Männchen von *Bombus pratorum*

Fotos: L. W. Gunczy

Abb. 12 | Exemplar von *Bombus pascuorum*



## LITERATUR

## FORMICIDAE

SEIFERT, B. (2007): *Die Ameisen Mittel- und Nordeuropas* – Lutra Verlags- und Vertriebsgesellschaft, Tauer/Görlitz, 386 S.

WAGNER, H. C. (2014): *Die Ameisen Kärntens. Verbreitung, Biologie, Ökologie und Gefährdung* – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 464 pp.

WAGNER, H. C. et al. (2016): *Bericht über das zweite ÖEG-Insektencamp: 1019 Wirbellose Tierarten aus dem Nationalpark Gesäuse (Obersteiermark)* – Entomologica Austriaca 23: S. 207–260

## APIDAE

AMIET, F. 1996: *Hymenoptera Apidae, 1. Teil. Allgemeiner Teil, Gattungsschlüssel, Die Gattungen Apis, Bombus und Psithyrus* – Centre suisse de cartographie de la faune : Schweizerische Entomologische Gesellschaft, Neuchâtel, 98 pp.

GOKCEKADE, J. F.; GEREBEN-KRENN, B.-A.; NEUMAYER, J.; KRENN, H. W. 2015: *Feldbestimmungsschlüssel für die Hummeln Österreichs, Deutschlands und der Schweiz* – Linzer biologische Beiträge 47: S. 5–42

SCHUECHL, E. 2006: *Illustrierte Bestimmungstabellen der Wildbienen Deutschlands und Österreichs* – Band II: Megachilidae – Melittidae, 2. erweiterte Auflage, Eigenverlag, Velden, 192 pp.

DATHE, H. H.; SCHUECHL, E.; OCKERMÜLLER, E. 2016: *Illustrierte Bestimmungstabelle für die Arten der Gattung Hylaeus F. (Maskenbienen) in Deutschland, Österreich und der Schweiz* – Entomologica Austriaca Supplement 1, 51

V. HAGEN, E.; AICHORN, A. 2014: *Hummeln: bestimmen, ansiedeln, vermehren, schützen* – Fauna Verlag, Nottuln. 359 pp.

## VERFASSER/VERFASSERIN



ROMAN BOROVSKY, BSc

Krobathgasse 2 | A-9020 Klagenfurt  
mailto:borovskyroman@gmail.com



LORENZ W. GUNCZY, BSc

Moserhofgasse 50 | A-8010 Graz  
mailto:lorenz.wido@gmail.com



ELISABETH PAPERBERG, BSc

Attemsgasse 11 | A-8010 Graz  
mailto:elisabeth.papenberg@edu.uni-graz.at



# SCHMETTERLINGE – EXCURSIONSBERICHT AUS DEM GOFERGRABEN

Von HEINZ HABELER †

(Red. Alexander Maringer)

Vom 15. bis zum 17. Juli 2016 – dem GEO-Tag der Artenvielfalt im Gesäuse – befanden sich Heinz Habeler und Luisa Trivino im Gofergraben auf der Suche nach Falterarten. Dabei wurden 440 Exemplare determiniert und 117 Arten festgestellt. Für den Gofergraben wurden 42 Arten neu nachgewiesen, darunter zwei gänzlich neue Arten für die Nationalpark-Liste. Einige Arten, unter denen auch ein weiterer Neufund für den Nationalpark vermutet wird, blieben noch unbestimmt.

Tab. 1 | EXCURSIONSZIELE AM GEO-TAG 2016 IM GOFERGRABEN

Nr. 4657	Gofergraben, Felsen 15.7.2016	4 Lichtfallen blauaktinisch 10 W	bedeckt, 20 h 8 °, min 7 °, 9,00 h 9 °, zeitweise Regen, Wind
Nr. 4658	Gofergraben, Hütte 16.7.2016	Tagbeobachtungen	bedeckt aus NW, morgens 9 °, nasse Vegetation
Nr. 4659	Gofergraben, Felsen 16.7.2016	2 Leuchtgeräte je 2 Röhren 10 W	bedeckt aus NW, 11,9 – 11,6 °, kurzes Nieseln, Windböen

Tab. 2 | FUNDDATEN ZUM GEO-TAG 2016 IM GOFERGRABEN

ORDNR nach dem Österreich-Katalog von Huemer &amp; Tarmann 1993; NF = Neufunde &gt; Gofergraben (GG) &amp; Nationalpark (NP)

Nr.	ORDNR	FAM. / GATTUNG	ART	NF	Nr.	ORDNR	FAM. / GATTUNG	ART	NF
		<b>YPONOMEUTIDAE</b>					<b>CRAMBIDAE</b>		
1	557	<i>Cedestis</i>	<i>gysseleniella</i>	GG	27	2367	<i>Catoptria</i>	<i>specularis</i>	GG
		<b>PLUTELLIDAE</b>			28	2368	<i>Catoptria</i>	<i>pyramidella</i>	
2	619	<i>Plutella</i>	<i>xylostella</i>		29	2369	<i>Catoptria</i>	<i>luctiferella</i>	
		<b>ELACHISTIDAE</b>			30	2371	<i>Catoptria</i>	<i>conchella</i>	GG
3	983	<i>Hypercallia</i>	<i>citrinalis</i>		31	2374	<i>Catoptria</i>	<i>margaritella</i>	GG
		<b>BLASTOBASIDAE</b>			32	2378	<i>Catoptria</i>	<i>falsella</i>	
4	1179	<i>Hypatopa</i>	<i>binotella</i>	GG	33	2415	<i>Scoparia</i>	<i>basisstrigalis</i>	
		<b>GELECHIIDAE</b>			34	2431	<i>Eudonia</i>	<i>mercurella</i>	
5	1294	<i>Recurvaria</i>	<i>leucataella</i>	GG	35	2421	<i>Eudonia</i>	<i>lacustrata</i>	
6	1352	<i>Chionodes</i>	<i>electella</i>	GG	36	2436	<i>Evergestis</i>	<i>sophialis</i>	
7	1486	<i>Anarsia</i>	<i>lineatella</i>	NP	37	2480	<i>Microstega</i>	<i>pandalis</i>	
8	1489	<i>Nothris</i>	<i>verbascella</i>	NP	38	2481	<i>Microstega</i>	<i>hyalinalis</i>	
		<b>ZYGAENIDAE</b>			39	2487	<i>Perinephela</i>	<i>lancaelis</i>	
9	1587	<i>Zygaena</i>	<i>purpuralis</i>		40	2491	<i>Mutuuraia</i>	<i>terrealis</i>	
10	1580	<i>Zygaena</i>	<i>filipendulae</i>		41	2498	<i>Opsibotys</i>	<i>fuscalis</i>	
		<b>TORTRICIDAE</b>			42	2505	<i>Udea</i>	<i>olivalis</i>	GG
E	1731	<i>Eana</i>	<i>canescana</i>	GG	43	2506	<i>Udea</i>	<i>nebulalis</i>	GG
11	1732	<i>Eana</i>	<i>penziana</i>	GG	44	2528	<i>Pleuroptya</i>	<i>ruralis</i>	GG
12	1769	<i>Ptycholomoides</i>	<i>aeriferanus</i>	GG			<b>LASIOCAMPIDAE</b>		
13	1782	<i>Dichelia</i>	<i>histrionana</i>	GG	45	2545	<i>Euthrix</i>	<i>potatoria</i>	GG
14	1787	<i>Clepsis</i>	<i>rurinana</i>				<b>SPHINGIDAE</b>		
15	1825	<i>Hedya</i>	<i>dimidioalba</i>		46	2559	<i>Hyloicus</i>	<i>pinastri</i>	
16	1840	<i>Celypha</i>	<i>lacunana</i>				<b>HESPERIIDAE</b>		
17	1886	<i>Spilota</i>	<i>ocellana</i>	GG	47	2590	<i>Ochlodes</i>	<i>sylvanus</i>	
18	1887	<i>Spilota</i>	<i>laricana</i>	GG			<b>NYMPHALIDAE</b>		
19	1911	<i>Epinotia</i>	<i>tedella</i>		48	2677	<i>Melitaea</i>	<i>athalia</i>	
20	1971	<i>Epiblema</i>	<i>sticticana</i>	GG			<b>GEOMETRIDAE</b>		
21	2072	<i>Cydia</i>	<i>fagiglandana</i>		49	2843	<i>Idaea</i>	<i>dilutaria</i>	
		<b>PTEROPHORIDAE</b>			50	2853	<i>Idaea</i>	<i>biselata</i>	GG
22	2209	<i>Merrifieldia</i>	<i>tridactyla</i>	GG	51		<i>Idaea</i>	<i>aversata remutata</i>	GG
		<b>PYRALIDAE</b>			52	2865	<i>Scopula</i>	<i>nigropunctata</i>	GG
23	2245	<i>Pempelia</i>	<i>palumbella</i>	GG	53	2870	<i>Scopula</i>	<i>incanata</i>	
24	2263	<i>Dioryctria</i>	<i>sylvestrella</i>	GG	54	2904	<i>Scotopteryx</i>	<i>chenopodiata</i>	
25	2266	<i>Hypochalcia</i>	<i>ahenella</i>		55	2912	<i>Xanthorhoe</i>	<i>designata</i>	GG
26	2280	<i>Pempeliella</i>	<i>ornatella</i>		56	2913	<i>Xanthorhoe</i>	<i>montanata</i>	

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Schriften des Nationalparks Gesäuse](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Borovsky Roman, Gunczy Lorenz Wido, Papenberg Elisabeth

Artikel/Article: [Hautflüglerfunde im Bereich der Goferalm 167-172](#)